Der alte Mann und die Bahn…

Sieben lange Jahre kreuzte er durch die Weltmeere des Kegelsports. Sieben lange Jahre seit dem letzten wirklich großen Fisch im Netz. Sieben lange Jahre in denen die Sonne seiner Haut gnadenlos zusetzte, das Salzwasser des Lebens das Melanin in den Haaren auswusch, aber auch sieben lange Jahre, in denen die Sehnsucht nach dem erneuten großen Wurf in ihm glühte wie Biolumieszens in einer einsamen Meeresbucht. Aber anders als der Held in Hemingways Bestseller, brachte Manfred Ripberger den dicken Fisch erfolgreich an Land!

Mit unglaublichen 1007 Holz, wovon unglaublichere 381 aufs Räumen entfielen, überbot Many den gerade erst neu aufgestellten Bahnrekord von Helmuth Frahler um 7 Holz! Und Many war nicht alleine auf hoher See. Fast war es eine grün-weisse Armada, die auszog um die magische 1000 zu erfischen. Captain Ralf Wiechmann beispielsweise hatte seine Netze ebenfalls im ertragsreichen Ozean ausgelegt und brachte stolze 960 Holzfischchen nach Hause! Oder Freibeuter Norbert Regenfuß auf seinem selbstgebauten Laminat-Pott mit sagenhaften 954. Selbst Jung-Nautiker Tobias Frahler durfte am riesigen Fischlein mal schnuppern: mit 929 Schuppen weiß er nun unweigerlich, was am Horizont freudiges auf ihn wartet! Da die Flanken unserer Seefahrermacht von zwei bewährten und erfahrenen Seefahrern geschützt wurden (Helmuth Frahler 900 und Filip Vuko 885), konnten die Fisch-Trawler des Tabellenführers angeln wie sie wollten – es blieben lediglich Kieler Sprotten in ihren Netzen hängen, obwohl auch sie Angel- äh Kegelsport vom Feinsten boten! Das abschließende Wiegen der Beute ergab folgende Gewichtsverteilung:

5635:5352

Kommen wir nochmals zum Helden des Tages: im 198. Wurf hatte Many das volle Bild vor sich und 991 Holz auf dem Zähler. Würde er dieses Bild mit zwei Würfen räumen, dann hätte es lediglich zum Einstellen von Helmuths Bahnrekord gereicht. Um aber einen neuen Bahnrekord zu erzielen, war also unbedingt ein Neuner nötig um abermals ins volle Bild zu kommen und den „alten" Rekord überbieten zu können. Was macht unser Held der Industriefischerei? Ja klar! Er läuft an, legt ab und… **der Neuner klingelt im Gebälk**!!! In diesem Moment hielt es nahezu niemanden mehr auf den Ruderbänken und das eine oder andere Freudentränchen wurde verdrückt. Und somit waren wir alle mehr oder weniger leicht am Meer gebaut…hach ja….

Schiff ahoi und Bundesliga im Fernrohr und Sextanten!

Euch allen einen Mast- und Schotbruchfreien Sonntag,

Euer Tommy